PROGRESS
Filmillustrierte

Das HERZ einer Frau

DAS HERZ EINER FRAU

Eigentlich ist ja der kleine schwarzgelockte Konrad, der Sohn des verwitweten Ingenieurs Werner Stein, an allem schuld. Er sehnt sich doch so nach einer Mutti. Alle Kinder haben eine, nur er nicht. Sein Vater will allerdings von einer neuen Mama für seinen Sohn, die ja schließlich seine Frau werden würde, nicht viel wissen. Allzutief ist noch die Wunde der letzten Enttäuschung, als eine bekannte Schauspielerin um ihn und seinen Sohn warb, nur um mit dem Kleinen eine gute Reklame für sich machen zu können. Aber was weiß Konrad von diesen Sorgen? Er sucht eine neue Mutti in Geschäften, auf der Straße, in Kaffeehäusern. Sie muß ihm natürlich gefallen, und so erscheint ihm die Operettensängerin Thea Moreno, die er durch das Schaufenster eines Cafés erblickt, gerade als die richtige. Sie freut sich über den kleinen Kerl, der sie so entschlossen an die Hand nimmt und sie in die Wohnung seines Vaters führt. Sie findet das alles sehr komisch, will in einem günstig erscheinenden Moment entfliehen, läuft aber gerade Werner Stein in die Arme. Er war von seinem aufgeweckten Sohn telefonisch herbeigerufen worden. Sie stellt sich ihm nicht unter ihrem Künstlernamen, sondern unter ihrem richtigen Namen vor. Und bald scheint es, als fände der Vater an ihr genau soviel Gefallen wie sein Sohn. Thea ist jetzt oft im Stein'schen Hause. Sie hat den kleinen Konrad richtig liebgewonnen und sicher ist ihr Werner Stein auch nicht mehr ganz gleichgültig. Doch die Haushälterin Fanny, die sich auch gern als Frau Stein sehen würde, beobachtet die Entwicklung mit Argwohn. So kommt ihr der reichlich tolpatschige Operettenkomponist Berger wie gerufen, der ihr eröffnet, daß sich hinter der zukünftigen Mutter Konrads und Ehefrau Werner Steins die gefeierte Sängerin Thea Moreno verbirgt. Fanny hat natürlich nichts Eiligeres zu tun, als Werner Stein ihre Entdeckung mitzuteilen. Er, in dem Glauben, daß auch diesmal wieder sein Sohn von einer exaltierten Künstlerin als Reklameschild benutzt werden soll, macht Thea in harten Worten den Vorwurf der Unaufrichtigkeit. Schwer gekränkt verläßt Thea, die Werner Stein wirklich liebt und den kleinen Konrad fest in ihr Herz geschlossen hat, die beiden. Aber sie hat dabei nicht mit der rührenden Liebe und Anhänglichkeit des kleinen Konrad gerechnet. Im Pyjama läuft er durch die regennassen Straßen, findet seine Mutti auf der Bühne des Revuetheaters. Tief bewegt merkt Thea, daß sie weder von dem Kleinen noch von seinem Vater loskommen kann. Auch Werner Stein erkennt, welcher Voreingenommenheit er beinahe sein Glück geopfert hätte, und glücklich finden die drei zusammen.

DAS HERZ EINER FRAU

Ein Farbfilm
Eine Produktion der Nova-Film und Wien-Film am Rosenhügel, aufgenommen in den Ateliers der Wien-Film am Rosenhügel

Regie: Georg Jacoby / Musik: Nico Dostal
Es spielen die Wiener Symphoniker / Liedertexte: Hans Werner / Ton: Hans Riedl — Alfred Norkus / Farbfotografie und fotografische Leitung: Hans König / An der Kamera: Viktor Meihsl / Bauten: Borsody — Hans Rouc
Kostüme: Hill Reihs-Gromes / Regieassistent: Karl Stanze / Aufnahmeleitung: Hans Limbek
Schnitt: Leontine Klika — Josef Juvancic

Darsteller:

Thea Moreno ..... Marianne Schönauer
Werner Stein ..... Stefan Skodler
Konrad (sein Sohn) ..... Kurti Baumgartner
Fanny ..... Hella Ferstl
Berger ..... Walter Müller
Generaldirektor Nehmer ..... Ullrich Bettac
Wambassek ..... Rudolf Carl

Verleih: Progress Film-Vertrieb GmbH

Verkaufspreis 0,10 DM
Herausgegeben vom Presse- und Werbedienst der PROGRESS Film-Vertrieb GmbH, Berlin W 8, Jägerstr. 32 · Ruf 520401

1-14-26 483466/52 DDR 957